



Arbeiterwohlfahrt
Quartiersentwicklung
Burtscheid
Bayernallee 3
52066 Aachen
Tel.: 0241 - 46337547
Mobil: 0172- 5865257
qe-burtscheid@awo-aachen-
stadt.de

An die Bezirksbürgermeisterin
Marianne Conrads

Antragssteller: Die Teilnehmenden des Stadtteilbegehungsprojekts der Altersgerechten Integrativen Quartiersentwicklung Burtscheid 50+ der Arbeiterwohlfahrt. Kreisverband Aachen Stadt e. V. Linus Offermann und Gaby Lang

Zum Quartiersentwicklungsprojekt Burtscheid 50+

Die „Altersgerechte integrative Quartiersentwicklung in Aachen-Burtscheid 50+“ ist ein gemeinwohlorientiertes soziales Projekt des AWO Kreisverbandes Aachen Stadt e. V., das für einen Zeitraum von 3 Jahren über die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) finanziert wird. Ziel der Quartiersentwicklung ist es, für alle Bürger*innen Burtscheids Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten, nachhaltig zu sichern und die Partizipations- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Bewohner*innen des Quartiers zu stärken.

Zum Antragsteller:

Die Antragsteller sind die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojektes, das durch die Mitarbeiter*in der Quartiersentwicklung Burtscheid ausgerichtet wird. Im Rahmen dieses Projektes begehen Bürger*innen, Vertreter*innen von lokalen Vereinen, Institutionen und Parteien einmal im Monat verschiedene Orte in Burtscheid von Relevanz mit Verbesserungsbedarf oder Entwicklungspotenzial. In einem ersten Schritt werden die Informationen und Anregungen der Teilnehmenden gesammelt, analysiert und Bedarfe erarbeitet. Im Anschluss entwickeln die Teilnehmenden partizipativ Maßnahmenkataloge, die Verbesserungen und die Weiterentwicklung des Bereichs aus bürgerschaftlicher Sicht beinhalten.

Bei der für den Antrag zu Grunde liegenden Begehung wurde am 22. Oktober 2019 von den Teilnehmenden der Ferberpark analysiert. Darin begründet sich die Antragstellung.

Zu den Teilnehmenden der Begehung des Ferberparks gehören folgende Personen:

- Bürger*innen
- Vertreter*innen von Vereinen (Burtscheider Interessengemeinschaft (BIG), Interessengemeinschaft Burtscheider Vereine (IG), Burtscheider Heimatfreunde)
- Vertreter*in des Seniorenrats der Stadt Aachen
- Polizei
- Vertreter*innen der FDP, SPD und der Linken



Antrag II: Aufwerten des Ferberparks

Ausschalten der Beleuchtung der Boulebahn des Ferberparks nach 00:00 Uhr.

Situation:

Auf Grund der Nutzung der Boulebahn als Treffpunkt verschiedener Gruppen im Abend und der Nacht kommt es in diesen Zeiträumen zu einer starken Lärmbelästigung für die Anwohner*innen des Ferberparks. Darüber hinaus hinterlassen diese Gruppen den Bereich oft sehr vermüllt zurück. Es werden Flaschen (Alkohol) –auch zerbrochene- und Rückstände von Drogenkonsum (Marihuanatütchen, Spritzen) hinterlassen. Flaschen werden gegen die anliegende Mauer geworfen und die Überreste liegengelassen.

Begründung:

Durch das Ausschalten der Beleuchtung der Boulebahn nach 00:00 Uhr wird die Boulebahn als Treffpunkt größerer Gruppen vermutlich weniger attraktiv. Ziel ist eine Reduzierung der Lärmbelästigung im Sinne der Anwohner*innen, sowie des hohen Müllaufkommens in diesem Bereich. Damit der Park auch in Dunkelheit noch sicher passierbar bleibt und zur Vermeidung eines möglichen Angstraumes, sollen die Wege im Park auch in Zukunft beleuchtet werden.

Den Teilnehmern*innen des Stadteilbegehungsprojektes ist es ein wichtiges Anliegen, dass über den Antrag hinaus deutlich mehr Angebote für die betroffenen Gruppen (überwiegend Jugendliche) in Burtscheid installiert werden müssen.

Antrag III: Aufwerten des Ferberparks

Die Boulebahn im Ferberpark soll sonntags von der Stadt bereits vor 12:00 Uhr gesäubert werden

Situation:

Die Boulebahn wird von einer größeren Gruppe rund um die Burtscheider Heimatfreunde jeden Sonntag gegen Mittag zum Spielen genutzt. Die Bahn dient so als wichtiger Treffpunkt des Austauschs und der Begegnung im Quartier. Wie aus den Anträgen I und II bereits hervorgegangen ist, finden die Spielenden den Bereich regelmäßig stark vermüllt vor. Daher müssen die genannten Personen zunächst die gesamte Fläche von Müll, (zerbrochenen) Flaschen, und Rückständen von Drogenkonsum befreien, ehe mit dem Spielen begonnen werden kann. Das führt unter den Betroffenen zu großem Unmut. Die Stadt säubert die Fläche bislang erst nachmittags.

Begründung:

Durch das -im Vergleich zu jetzt- vorzeitige Säubern der Bahn seitens der Stadt bereits im Vormittag, soll den Boulespielenden ermöglicht werden, sonntags mit dem Spiel beginnen zu können, ohne die gesamte Fläche vorher eigenständig säubern zu müssen. Die Motivation, die Fläche vor allem zweckgebunden nutzen zu können, soll so gesichert werden und die Bahn als Ort der Begegnung erhalten bleiben.